

Monatsschrift „Die Ostmark“ unentgeltlich geliefert. Auch einmalige Spenden, Schenkungen und Vermächtnisse sind willkommen. Vors.: Dr. Albert Landrichter, alte Rabenstr. 5. 1. Schriftf.: Dr. Hermann Hartmeyer, Speersort 11. 2. Schriftf.: Ernst Jungmann, Speersort 11. Kassenwart: John A. Schröder, gr. Burstah 2-4. Anzahl der Mitglieder 800. Geschäftsstelle: Speersort 11.

Hamburgischer Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Geschäftsstelle: Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 30, Sprechz. von Morg. 9 bis Nachm. 4. Zahlstelle: Hamburg, Deutsche Bank Fil. Hbg., Adolphsplatz 8 oder zu Händen des Kassens. Georg Klingmüller im Rathaus, Zimmer 30. Vors.: Bürgermeister Dr. Schwler, Stadthaus, Neuerwall 86. Schriftf.: Bat. Dr. Merck, Alte Rabenstr. 29. Schatzmeister: Bankdirektor Koch, Adolphsplatz 8. Kassensf.: Georg Klingmüller, Kirchenweg 13. f. Der Deutsche Flotten-Verein bezweckt, das Verständnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu pflegen und zu stärken. Er stellt sich weiter die Aufgabe, für die Angehörigen der Flotte und des im überseeischen Auslandsdienste Verwendung findenden Landheeres namentlich da fürsorgend einzutreten, wo die Gesetzgebung und die Verwaltung des Reiches eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können. Die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins müssen das 16. Lebensjahr vollendet haben, Deutsche sein und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Gesuche um Aufnahme als ordentliches Mitglied sind für Hamburg an den Hamburgischen Landesverband des Deutschen Flottenvereins, Geschäftsstelle Rathaus, Zimmer 30 zu richten. Die ordentlichen Mitglieder haben einen Jahresbeitrag zu zahlen. Die Höhe dieses Beitrages ist dem Ermessen des einzelnen Mitgliedes anheimzustellen und soll derart auf Selbsteinsparung beruhen, dass der Bemitteltere entsprechend höhere Leistungen übernimmt. Weitere Auskunft wird erteilt in der Geschäftsstelle des Vereins.

Jungdeutscher Bund, Hamburg.

Obmann: Theodor Bieder, Elbebecktal 54. Schriftf.: Lehrer H. Muthorst, Erikastr. 38. Der Zweck des Bundes ist die Pflege germanischer Eigenart auf Grund unserer rassenuntlichen, geschichtlichen, sprachlichen und künstlerischen Überlieferungen; sein Ziel die innere und äussere Einigung Deutschlands. An Aufklärungsschriften verbreitete der Bund u. a.: „Zwei Kämpfer altdieser Messenpolitik“ (Ernst Hasse, Ludwig Wolmann), „Drei Meister volksicher Erziehung“ (Jahn, Lagarde, Schönerer), „Deutsche Volkstrahten“ („Wwe Jens Jøensen“, „Aus Stormarns Vorzeit“, „Von unsern vianischen Brüdern“, „Die deutsche Druckschrift“ (Postkarte). Von den Vorträgen des letzten Jahres sind zu nennen: „Wie bekämpfen wir die Sozialdemokratie“, „Vorläufer Gobineaus“, „Robats Gargantua und Pantagruel“, „Zwischen vierzehn und achtzehn“, „Was geht in Österreich vor“, „Deutsch gesinnte Männer und Jünglinge sind als Mitglieder willkommen. Anfragen werden von den obengenannten Vorstandsmitglieder gern beantwortet.

Pensionskassen und Vereine.

Bieber-Stiftung.

Pensions- und Wittwenkasse der Lehrer der Dr. Bieber'schen Privat-Realschule. Sie gewinnt die Mittel durch Beiträge des Schulforschers und Ehrenvorsitz. Dr. Th. Ang. Bieber; 2. durch Einzahlung eines bestimmten Prozentsatzes vom Gehalte der Lehrer; 3. durch Schenkungen, Ablösungsgelder und Legate; 4. durch den Reinertrag aus dem Vertriebe von Schreib- und Zeichenmaterialien an die Schüler der Anstalt. - Vors. ist z. H. Köhler, Schriftf. Dr. C. Meyer, Kassenverw. Fr. Bauch, Adr. Holzdamn 28. Bto. Vereinsb.

Franz Liszt Pensions-Verein

Der Orchester-Mitglieder des Hamburger Stadt-Theaters in Hamburg. Der jetzige Patron ist Herr Senator Hugo Brandt. Die Einnahmen des Vereins bestehen in den Zinsen des Kapitals, den pflichtmässigen Beiträgen der Mitglieder, der jährlichen oder einmaligen Beisteuer von Kunstfreunden oder Gönnern des Vereins, Vermächtnissen und Geschenken, sowie der seit 1873 vom Staate gewährten jährlichen Subvention von M. 7500.-. Am 1. Juli 1904 ist obigem Verein eine Wittwenkasse als Untereinrichtung angegliedert. Die Einnahmen bestehen aus der vom Staate gewährten jährlichen Subvention von M. 4000., den Beiträgen der Mitglieder und einem jährlichen Zuschuss von M. 1000 aus der Hauptkasse, sowie Zuwendungen von Legaten etc. Die Wittwenpensionen werden lediglich aus diesen Einnahmen bestritten. Vorstand beider Kassen: Rost Gustav Petersen, Dr. und Theodor Behrens, Aufsichtsrat: C. J. L. Graff, Alardustr. 6, Vors. Z. H. Köhler, Schriftf. Dr. C. Meyer, Kassenverw. Fr. Bauch, Adr. Holzdamn 28. Bto. Vereinsb.

Handlungsdienner-Wittwen-Kasse von 1841.

Die Kasse gewährt gegenwärtig eine Pension von 600 M. jährlich für sämtliche Witwen. Weitere Zulagen erfolgen nachdem die technische Prüfung einen Überschuss ergeben hat. Verwalter: Heinrich Frie, JF. Rohlfens & Fric, Admiralitätsstrasse 89.

Invaliden-, Wittwen- und Waisen-Pensionskasse der Hamburger Elbbloten.

Gegr. 1894, bezweckt die Gewährung einer Pension an ihre Mitglieder resp. deren Hinterbliebenen nach Massgabe der Satzungen. Vors. H. W. Wahlen, Johannisbolkwerk 10.

Pensionsanstalt des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg.

Zweck: Durch Anführung der nötigen Kapitalien eine Versicherung der jetzigen und künftigen Mitglieder des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg gegen die Folgen etwaiger durch Krankheit, Alter oder sonstige Ursachen eintretenden dauernden Erwerbsunfähigkeit zu schaffen und dazu beizutragen, den durch Krankheit, Alter oder sonstige Ursachen dauernd erwerbsunfähig gewordenen Mitgliedern eine sorgere Lebensführung zu ermöglichen. Vors. Dr. Antoine-Fell, Adolphsbrücke 9/11. 1. Schriftf. Ludwig Max, Billaustr. 2.

Pensions-Anstalt des Thalia-Theaters.

Verwaltung: Die Administratoren Henry Freiherr von Westenholz, Rudolph Petersen, die Direktion des Thalia-Theaters und die Mitglieder des Theater-Ausschusses.

Pensions-Verein Hamburger Privat-Mädchenschulen e. V.

Zweck: Altersversorgung der Lehrerinnen an Privatmädchenschulen. Vors.: Richard Pechner, von der Tannstr. 3-5. Sprechz.: Dienstags 11-23 Uhr. Einzahlungen erbeten an Nordd. Bank.

Pensions-Verein unverheirateter Lehrerinnen.

(Bank-Konto: Vereinsb.). Derselbe verfolgt den Zweck, hamburgischen unverheirateten Lehrerinnen die Anwartschaft auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten. Das Eintrittsgeld beträgt 200 M.; der jährliche Beitrag ist 10 M. Zur Erhebung der Pension ist ein Mitglied berechtigt, welches 10 Jahre dem Verein beigetragen hat, ausgeschlossen sind solche Lehrerinnen, welche anderweitig pensionsberechtigt sind. Die Pensionen werden von den Beiträgen und den Zinsen des Kapitalvermögens bezahlt. Dieses Vermögen wird gebildet aus den

Eintrittsgeldern und den nicht zur Auszahlung der Pensionen benutzten Beiträgen, sowie aus den dem Verein zufallenden Schenkungen und Vermächtnissen und endlich aus den Zinsen belegter Gelder. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Verwaltungsrates und eines Damen-Vorstandes von 9 Personen, nebst 4 von den Mitgliedern abgeordneten Lehrerinnen, Präsident des Ersteren ist Bürgermeister Dr. Schröder, im Stadthaus, des Letzteren Frau Senator Cripp. Die Statuten sind unentgeltlich zu erhalten von den Damen des Vorstandes und von dem Schriftf. des Vereins, Dr. C. Amisack, Klosterallee 26. Kassensf. ist P. G. Hübbe, Meridianstr. 1.

Versorgungskasse Vereinigter Rhedereien a. G. in Hamburg.

Gründung und Geschäftsöffnung im Juli 1903, der Aufsicht des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung in Berlin unterstellt. Mitglieder: Deutsch-Australische D.-G., F. Laeis, Deutsche Levante-Linie, Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Atlas“, Hamburg-Süd-amerikanische D.-G., C. Woermann, Deutsche Ost-Afrika-Linie, Woermann-Linie, Hamb.-Amerika-Linie (Afrikafahrt), Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Dampfschiff-Rhederei „Union“, Seetransport-Gesellschaft m. b. H., G. J. H. Siemes & Co., Eug. Celler, Verein Hamburger Asseradeure, Havarie-Bureau, Syndikats-Rhederei G. m. b. H., Verein Hamburger Rheder, Heuerstelle des Vereins Hamburger Rheder, Matthias Rohde & Co., Rhederei-Vereinigung G. m. b. H., Vorsitzender des Aufsichtsamts: Adolph Woermann. Zweck: Durch Zusammenschluss möglichst vieler leistungsfähiger Firmen (Rhedereien und Grosskaufleute) für deren Kapitäne, Schiffsoffiziere und Landangestellte eine leistungsfähige, gutlanderte und nach versicherungstechnischen Grundsätzen aufgebaute und geleitete Versicherung für Alter, Dienstunfähigkeit und Hinterbliebene zu schaffen. Die Versicherung ist möglich als Kapitalversicherung mit Invalidenrente bis zum 65. Lebensjahre oder als reine Pensionsversicherung nach dem Muster der Pensionsansprüche der öffentlichen Beamten. Die Wahl zwischen beiden Versicherungsformen liegt bei gleichen Beiträgen ausschliesslich bei den Versicherten. Die Beiträge betragen jährlich 8% des versicherten Jahresgehalts, wovon die Firmen die Hälfte zu tragen haben. Die Rente beginnt nach fünf Jahren mit 15% und steigt jährlich um 1%; das versicherte Kapital beträgt bei einem Eintrittsalter von 25 Jahren 84% des Durchschnittsgehalts und fällt mit jedem Vierteljahre, um welches der Versicherte beim Eintritt älter ist, um 2%. Am 1. Januar 1910 waren versichert 2287 Personen: 193 Kapitäne, 776 Offiziere an Deck, 823 Maschinisten, 255 Masch.-Assistenten, 77 Verwalter, 419 Landangestellte. Gesamtvermögen 814547.88 Mk. Bureau: Afrika-haus; Vorstand: Rechtsanwält Dr. Rud. Dehn u. G. Garbers.

F. L. Schröder'sche Pensions-Anstalt des Hamburger Stadt-Theaters.

Kapital pr. 31.12. 1909: M. 588505.95. Subvention vom Staate jährlich 7500 M. Patron: Bürgermeister Wm. O'Swald. Verwaltung: F. A. Poppenhuisen, ältester Administrator; 2. Administrator Aug. Lattmann.

Seemannskasse.

Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seelute und die Zahlung von Pensionen an die Witwen und Waisen verstorbener Seelute, die dieser speziellen Abteilung der Kasse beigetreten. Im engen Zusammenhange mit derselben steht das Seemannshaus. Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Kommission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Mitgliede der Handelskammer, das den Vorsitz führt, drei Reedern, einem Schifferaten, dem Vorsteher des Seemannsamtes und einem Schiffskapitän. Die Kasse ist seit dem 1. März 1873 in Liquidation getreten, insofern als jetzt weder von den Reedern noch von den Seeluten Beiträge zur Seemannskasse mehr erhoben werden. Buchführer ist C. Feldmann, Bureau in Seemannshaus.

Die Witwen-Pensions-Kasse für Hamburger Seeschiffer

genannt: „Die Casse der Stücke von Achten“, Admiralitätsstr. 49. Diese im 15. Jahrhundert gegründete Stiftung hat den Zweck, den Witwen und Waisen solcher Hamburgischer Seeschiffer, die durch Einkauf Mitglieder des Instituts geworden, freie Wohnung und Pension zu geben. Die Stiftung besteht ein in der Admiralitätsstrasse belegenes Grundstück, welches 22 Freiwohnungen für Witwen, davon eventuell 4 für Kassenbrüder, enthält. Die Pension einer Witwe beträgt bis 360 M. und erhält dieselbe freie Wohn- u. g. oder entsprechende Mietver- gütung. Verw.: Schiffer-Alten, Kapitän Gerhard D. J. Franck, Kapitän W. E. Berthold, Hilgenhof und Kapitän Georg B. E. C. Schlüter sowie zwei Deputierte der Mitglieder der Casse; das Bureau der Verwaltung befindet sich im Seefahrer- armenhause an der Schaarhorstbrücke. Bto. Vereinsb. Gegenwärtig empfangen aus der Casse achtzig Schifferwitwen Pension.

Witwen- u. Waisenkasse der Hamburgischen Land-Prediger.

Verpflichtet der Kasse beizutreten sind die Prediger des 2., 3. und 4. Kirchenkreises, und beginnt solche Verpflichtung mit dem Tage ihrer Einführung in das Amt, beziehentlich bei neubegründeten Pfarrstellen mit dem Tage der Einzahlung eines für jede neue Pfarre zu leistenden, zur Zeit auf M. 10000 festgestellten Kapital-einschusses. Jährlich findet am Montage nach Trinitatis Rechnungsabgabe und Administrationswechsel in einer Versammlung sämtlicher Mitglieder in Hamburg statt. Administrator bis Trinitatis 1911 ist Pastor Rudgar Mussen, Christus- kirche. Revisor bis dahin Pastor Karl Lorenzen, Dr., Apostelkirche.

Witwen- u. Waisenkasse der Lehrer an dem Realgymnasium des Johanneums.

Die Kasse ist durch Schenkungen und regelmässige Beiträge der Mitglieder gebildet und ist ermächtigt, Legate, Schenkungen, Vermächtnisse und andere Zuwendungen zur Vermehrung des Kapitals anzunehmen. Ueber den Stand der Kasse wird alljährlich in den schulprogrammen Bericht erstattet. Vorstand: Prof. Dr. Wilms, Prof. Dr. Merschberger, Oberlehrer Schrauke und E. A. Hoffmann.

Amateur-Photographie.

Freie Vereinigung von Amateur-Photographen zu Hamburg, r. V.

Regelmässige Sitzungen am 1. und 3. Montag jeden Monats im Vereinslokal C. Baus, Desenhinderhof 10. Korrespondenzen etc. sind an den Schriftf. M. Max, Heinrich Barth-Str. 18 zu adressieren. Der Verein bietet seinen Mitgliedern: Vergrösserungsapparate, Bibliothek, Lieferung des Vereinsorgans, Vorträge, Projektions- abende, Ausflüge, öffentliche Ausstellungen.

Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie.

Vereinslokal mit Arbeitsräumen im Patriotischen Hause, Versammlungen mit Vorträgen, fachwissenschaftliche Bibliothek. Alle Mitglieder erhalten 2 mal monatlich das Vereinsorgan „Photographische Mitteilungen“. Versammlungen: jeden Donnerstag in den eigenen Räumen der Gesellschaft Patriotisches Haus. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidium: G. Henry Grell (geschäftsf. Vors.), L. Sanne, Dr. Ed. Arning, I. Schriftf.: Erich Schröder, II. Schriftf. O. Holmeister, Schatzmeister: C. A. M. Lieman, Ulrich Brandt, Dr. med. Giess, Dr. Herm. Hartmeyer, Frau Dr. Hauers, Hans von Olenndorf, Th. Raydt, B. Troch, Frau A. Versmann, Frau Dr. Waltz. Postadresse: Patriotisches Haus oder G. Henry Grell, Hermannstr. 32/6.

Pho Die Ges nischer und 14 Tage Diet führung von öffentlichen photographischen allen Fachern beschriftete Bi Vereinslokal: strasse 12. E

Politi- Schriftf.: Leo III, 93

Verein Frauen. Vors. des Verbands

Ver Zweigve Frau Frieda I

Verein der

Der Ver Vereins der h eine Reihe v entschieden l schäfts- und e beitrug 2. - M steigt, wird - silizender: Ob A. Dohrmann stieg 8, Parte Vereins: Deut

Sie erst der Politik w fassung des D auch die E) Hamburg's Pflege des l Beschränkung fortschreitend des Militarism schaftsunordn kratischen wi Strasse 1, IL - tember) in G

Der Ver heben und a nationalen, II beschlossene D gehört dem R

Liberal

Der V herrschenden gesinnten jun zu klar bliek diesem Zweck abende statt. Fuhlenwiete, Liberalen, Rei

Hal

Der Ver (Wahlverei u Kommunalver Programm des des Verbands- Staate auf pol lichen Vorgel Sinne. Die C I, 5964.

erstrebt in tr wicklung de nach den Gr und politische Vors.: Dr. M Generalsekret sekretärs tagli

Ha

Zweck: die Sozialdem Grimm, M. H Biehinger, Tl stelle: I, IV,

Der Zwe dem Programm soll erreicht v Vorträge polit

Alle Ac